

S. 099

Gnadenthal, den 24. Juni

<sup>1</sup>Geliebte Kinder!

Ich sollte schon früher geschrieben haben, aber es geht mir schon nicht mehr gut, da ich meine Gedanken nicht mehr gut sammeln und aussprechen kann. Wie ich glaube, kann dieses Schreiben wohl noch zu euren Geburtstag hinkommen.

Der liebe himmlische Vater wolle euch beiderseits zu euren neu auftretenden Lebensjahre seinen reichlichen Segen schenken, in allen Unternehmungen, wie an Himmlischen und Irdischen Gütern, das ist meine Bitte für euch und den lieben Kindern!

S. 100 links

Lieber Johannes<sup>2</sup>, du schreibst von der Eile der Zeit, ja, wer sollte es glauben dass auch ihr schon ein halbes Jahrhundert zurückgelegt habt, und ich bald 82 Jahre, und wie muss ich täglich wieder von neuem mit Dank zum Herrn kommen, dass ich bis jetzt noch jeden Morgen mit seiner Hilfe wieder gestärkt meine Arbeit beginnen darf. Es ermüdet mitunter auch, aber, wenn ich den lieben Heiland bitte, er wolle mich stärken durch seine Kraft, dann geht es wieder besser. Es ist ja nicht des Verdienstes wegen, aber doch um Beschäftigung zu haben.

Ich bitte auch täglich wohl mehrmals, der liebe Heiland wolle mich zubereiten und fertig machen, denn es kann ja jede Stunde für mich die letzte sein.

S. 100 rechts

Es sind auch seit 14 Tagen bei uns nämlich bei C. Walls in der Mühle Gäste eingetroffen, es ist Wilhelm Penner mit Familie von Chiwa, sie wollen sich 3 Monate bei uns aufhalten. Ob selbige zu uns kommen werden, weiß ich nicht, es ist doch nur erfreulich, wenn man mit jemand zusammenkommt, mit dem man früher befreundet gewesen ist.

Gestern ist Otts ihr Bruder von der Molotschna mit Familie und Gerhard Dück<sup>3</sup> auch von dort mit Familie, beide zum Hierbleiben angekommen. Beide sind auch mit in Chiwa gewesen. (Nun ist es schon wieder unrecht gesagt von mir: Dück will vom Trakt kommen). Hermann Pauls ist mit Ott zusammen gekommen, so ist es mit meinem Gedächtnis bestellt, ich spreche schon oft verkehrt.

---

<sup>1</sup> Elena Klassen. Diesen Brief schreibt Helene Bartsch (Helene Isaak (GRANDMA #778303)), dass sie bald 82 Jahre alt wird, in dem Brief (s. Brief Nr. , S. 053, Teil 2 [Brief Nr. 101](#)) - wird erwähnt das sie bald 83 wird, so kann man genau sagen, dass der Brief im Jahre 1898 geschrieben wurde.

<sup>2</sup> Willi Frese. Johannes Bartsch (1848-1915) (GRANDMA #31536)

<sup>3</sup> Alex Wiens. Gerhard Dück (\*20.04.1863-????), keine GRANDMA

S. 101

Darum wird mir das Schreiben schon schwer. Ja, unser himmlischer Vater wolle auch mich recht bald mit allen Lieben, die vorangegangen sind, in seinen Wohnungen vereinen, jedoch nicht mein, sondern sein Wille geschehe.

Herzliche Grüße von eurer euch stets liebenden Mutter.

Ich glaubte Robert<sup>4</sup> sollte noch etwas beilegen, er ist ja aber nicht dazu zu bewegen. Woran es liegt, weiß ich nicht, aber er schreibt an keinen von seinen Brüdern, ich glaube es macht der Rückzug, weiß aber nicht. Kann mir auch nicht denken, es wird mir auch mitunter deshalb recht schwer. Kann aber nichts dabei tun, denn es wird auch mir nichts gesagt, wenn etwas vorgeht, wenn ich es nicht von andern erfahre oder höre, wenn es zu andern erzählt wird. Bitte aber nichts im Schreiben davon zu erwähnen.

In Liebe eure Mutter<sup>5</sup>

---

<sup>4</sup> Willi Frese. Robert Bartsch (1859-1902) (GRANDMA #1377860)

<sup>5</sup> Elena Klassen. Helene Isaak (GRANDMA #778303)